

Material zu Gruppentreffen der NAJU-Celle, Oktober 2022



erstellt von Dr. Astrid Günther

Kastanie:

Ich bin ein Laubbaum und schon ziemlich alt. Die ersten Versteinerungen von mir sind etwa 60 Millionen Jahre alt. Ich hätte also fast noch die Dinosaurier kennengelernt. Aber auch heute freuen sich Alt und Jung wenn sie mich sehen. Zu übersehen bin ich ja kaum, ich werde ja auch bis zu 30 m hoch und kann 300 Jahre alt werden. Auch meine fingerförmigen Blätter kennt fast jedes Kind. Ich blühe von April bis Juni und habe dabei einen besonderen Trick drauf: Am Anfang habe ich weiße Blüten mit einem gelben Fleck. Wenn die Blüten bestäubt sind, dann werden sie rot! Ich wechsele also die Blütenfarbe – und das ist nicht nur hübsch, sondern hilft sogar Bienen und Hummeln. Denn weiß/gelb heißt „Hier gibt es Nektar, bitte Blüte besuchen“ und rot bedeutet: „Blüte bestäubt, Nektartopf leer“.

Aus den Blüten entwickeln sich dann die Kastanien. Dazu muss ich aber erst 15 Jahre alt sein. Bis zu drei Früchte kann ich in einer Schale haben. Stacheln habe ich, damit mich keiner frisst bevor ich reif bin. Meine Schale schützt mich vor dem Austrocknen. Ich gehöre übrigens zu den Seifenbaumgewächsen, in meinen Früchten sind also Lipide (Seifenstoffe) enthalten. Das kann man auch im Alltag nutzen!

Aktionen:

- 1) Basteln aus Kastanien
- 2) Blätterdruck: Entweder die Blätter mit dem Hammer auf Papier „abdrucken“, oder mit Finger- oder Wasserfarben bemalen und abdrücken.
- 3) Seife herstellen: Kastanie knacken (mit Hilfe!), das Innere klein schneiden, ein paar Stunden in Wasser einlegen (Gläser mit Deckeln von zu Hause mitgeben lassen), dann Kastanienstücke absieben, Seife fertig. Kastanien im Stoffbeutel verpackt kann man auch für die Wäsche verwenden. 3 Kastanien genügen für eine volle Waschmaschine!